

INHALT

Vorwort	XI
Abkürzungen	XII
I. Die griechische Komponente der sizilischen Kanzlei unter Friedrich II.	
A. Einleitendes	1
B. Die griechischsprachige Produktion der Kanzlei	3
1. Urkunden und Mandate	3
Die Quellenlage 4. – Das Kloster S. Philippo di Fragalà als Privilegienempfänger 5. – Die Mandate, ihr Inhalt und ihre Datierung 6. – Diplomatische Merkmale 9. – Normatives Verbot der griechischen Sprache? 10. – Die Überlieferungslage griechischer Urkunden 11. – Die Dotalurkunde für Anna-Konstanze 13. – Kanzleimäßige Behandlung früherer griechischer Privilegien 15. – Griechisch-lateinische Biligungen 17.	
2. Briefe	18
Das Quellenmaterial und sein historisches Umfeld 18. – Inhaltsangabe der Briefe 19. – Tendenz der Briefe 20. – Ihr Aufbau und ihre Argumentation 20. – Verwurzelung in der kaiserlichen Ideologie 21. – Stilistische Beeinflussung durch den Kanzleistil 22. – Der Verfasser 22. – Weitere Briefe nach Nikaia und ihre Datierung 23. – Die Sprache der Korrespondenz 25. – Der Brief an Balduin II. 25.	
3. Die Übersetzung der Konstitutionen von Melfi	26
Die Quellenlage 27. – Der Zeitpunkt der Übersetzung 27. – Der offizielle Charakter der Übersetzung 28. – Bedeutung der Übersetzung für das Rechtsleben der Italogriechen 31. – Qualität 33. – Verkündung der KMG 34. – Juristisch-technische Mängel und die Übersetzerfrage 34. – Nachleben der KMG 36.	

C. Griechische Amtsinhaber in der Kanzlei	36
1. Johannes von Otranto	37
Identifizierung 37. – Herkunft 37. – Nektarios von Casole 38. – Ausbildung in Casole 39. – Lehrinhalte 39. – Die Bardanes-Briefsammlung als Quelle 41. – Notar in Otranto 43. – Schriftstellerische Tätigkeit 43. – Kanzleinotar 44. – Die Stellung der Notare 46. – Juristisches Studium und Kanzleischule 46. – Der Streit um die Taufformel 48. – Beim Kaiser in Deutschland 49. – Das Registerfragment von 1239/40 50. – „Stupor palatii“ 51. – „ἐπί τῶν δεήσεων“ 52. – Die „ <i>conscientia imperatoris</i> “ 53. – Vertrauensperson des Kaisers 54. – Vor Parma 55. – Letztes Lebenszeichen 56. – Gesamtwürdigung 56.	
2. Nicolaus de Geracio	56
Kanzleinotar 57. – Die Quellenlage 57. – Justitiar 57. – Rationalis 59. – Die Stellung der Rationalen 60. – Sekret in Sizilien 62. – Die Ämter der Finanzverwaltung 62. – Gesamtwürdigung 63. – Identifizierungsfragen 63.	
3. Nicolaus (?) Bischof von Gerace	64
Identifizierung 64. – Mögliche Laufbahn 65. – Die italogriechische Kirche 66. – Der Versuch der Erhebung auf den Bischofsstuhl 67. – Abschließendes 68.	
4. Andere Personen	68
Johannes de Neritono 68. – Basilius von Rossano 69. – Nicolaus von Rossano 70. – Petrus castellanus 70. – Matthaeus Philosophus 70. – Nicolaus de Trahina 71. – Theodorus Vallettus 72. – Thomas iudex et magister 72. – Νικόλαος τοῦ γράσσοῦ u. a. 74.	
II. Griechische politische Dichtung im Umkreis Friedrichs II.	75
A. Der otrantische Dichterkreis	75
Allgemeine Kennzeichnung 75. – Die Rezeption der Antike 76. – Bedeutung der Dichterschule 77. – Handschriftliche Überlieferung 78. – Politische Dichtung 78.	
B. Die Parma-Dichtungen	79
1. Einleitendes	79

2. Das Gedicht des Johannes von Otranto	80
Inhalt 80. – Stilmittel 81. – Datierung 81.	
3. Das Gedicht des Georg von Gallipoli	82
Der Verfasser 82. – Stilmittel 83. – Chronologisches 83. – Ideologische Komponenten 84. – Ein Parallellfall 85.	
4. Der Standort der Parma-Dichtungen	85
Das historische Umfeld 86. – Griechen vor Parma 87.	
C. Romideologie in der Dichtung des Georg von Gallipoli	89
1. Inhalt	89
2. Chronologisches. Das Kaiserbild der Dichtung	90
Chronologisches 90. – Kaiserliche Selbstdarstellung 92. – Päpstliche Anschuldigungen 93. – Stellung des Gedichtes dazu 94.	
3. Romideologie zwischen spätstaufisch-kaiserlichem Anspruch und byzantinischer Tradition	96
Rompolitik Friedrichs II. 96. – und ihre Bewertung 98. – Die „lex regia“ 99. – Scheitern der Rompolitik Friedrichs II. 101. – Der byzantinische Romgedanke 102. – Romideologischer Standpunkt des Gedichts 104.	
4. Stilistische Schemata und Redefiguren	107
„Stupor mundi“ 108. – „Herr der Elemente“ 110. – Die Nähe des Dichters zum Vinea-Kreis 112.	
5. Die Papstfrage und die Figur des „papa angelicus“	113
Die Erhebung eines Gegenpapstes 113. – „ <i>Ecclesia imperialis</i> “ 115. – Das Zeugnis des Gedichts 115. – Das Papstbild der Dichtung 116. – Der „ <i>papa angelicus</i> “ 119. – Der Engelpapst bei Joachim von Fiore 120. – Großhof und Joachiten 122. – Byzantinische Beeinflussung der Lehre Joachims? 123. – Joachim von Fiore und die Ostkirche 123. – Spätere Joachiten 124. – Die „ <i>Vaticinia de summis pontificibus</i> “ 125. – Die „ <i>Oracula Leonis</i> “ und ihr Verhältnis zu den Vatzinien 126. – Spiritualen als Übersetzer 128. – Abschließende Bemerkungen 129.	
D. Das „Ἱεροπεριτύζον“ für Johannes III.	130
Inhalt 130. – Problemstellung 131. – Die Prokypsis-	

Dichtung 131. – Ein weiteres Zeugnis 133. – Der Plan eines „Staatsbesuches“ 134. – Zur Chronologie 134. – Allgemeinpolitische Lage in den Jahren 1237–39 134. – Weitere Indizien 136. – Staatstheoretische Standpunkte der Byzantiner 138. – Die „Familie der Könige“ 139. – Auswirkungen auf das Urkundenwesen 139. – Die teilweise Aufgabe der byzantinischen Positionen in der Palaiologen- 140. – und in nikäischer Zeit 140. – Das Schweigen der Quellen 141.

III. Friedrich II. und das griechische Element Siziliens und Unteritaliens. – Ein Überblick 142

Die Quellenlage 142. – Die griechische politische Dichtung 142. – Griechische Sprachkenntnisse Friedrichs II. 144. – Die „griechische Bibliothek“ des Kaisers 145. – „Griechenpolitik“ Friedrichs II. 146. – Unterstützung der Griechen 146. – Kaisertreue der Griechen 147. – Vereinheitlichungstendenz als antigriechische Politik 148. – Latinisierung der Italogriechen 149.

Quellen- und Literaturverzeichnis	151
Personen- und Sachregister	165